

lung beauftragte die Leiter der Erdgruppe, mit dem Verantwortung des Bundes der Reichsgesellen zur Erreichung des erstrebten Zieltes weitere Schritte zu tun.

Auf der großen Abruchsstelle an der Kreuzkirche neigen sich die Arbeiten dem Ende an. So daß sich die zur Neubauung kommende Fläche jetzt vollständig übersehen läßt. Die abgebrochenen Häuser stammen aus der älteren Bauperiode Dresdens, bieten indes bemerkenswerterweise im Neuen noch bezüglich der inneren Einrichtung. Durch die geplanten Neubauten, die vom städtischen Hochbauamt bzw. der Baufirma Schilling u. Graebner entworfen worden sind, wird ein weiterer wesentlicher Teil der Umgebung der Kreuzkirche in zeitgemäßer Weise umgestaltet. Das an der Ecke auf den städtischen Grundstücken An der Kreuzkirche 13/16 neu zu errichtende Wohn- und Geschäftshaus soll eine Frontlänge von rund 14 Meter aufweisen. Das Gebäude wird um 4,70 Meter gegen die Front des Stadthauses An der Kreuzkirche 17 hervortreten. Gegenüber dem jetzt bestehenden Zustand erfährt der Verkehrsraum zwischen den neuen Gebäuden und der Kreuzkirche eine Verbesserung um etwa 4 Meter. Die Planung des Hochbauamts sieht im Erdgeschloß des Gebäudes Käden, im 1. Obergeschloß Wohnungen vor. Die Räume im 1. bis 3. Stockwerk können dagegen entweder zur Aufnahme von städtischen Geschäftsstellen oder ebenfalls zu Geschäftszwecken und Wohnzwecken Verwendung finden. In der alten Mischlinie verbleiben nach entsprechendem, durch eine abgegräbte Ecke geschaffenen Uebergang die vom Vorkriegs- und der Kreuzkirche errichteten Neubauten der beiden anstehenden Diakonatshäuser.

Ueber einen Ueberfall in der Dresdner Deide meldet uns ein Leser unseres Blattes: Gestern (Montag) 1/8 Uhr abends ging ich mit meiner Frau und Tochter in die Deide. In der Nähe des Bienen, der nach Belher Kirch und dem Bollenhäger führt, hörten wir von einer Dame einen lauten durchdringenden Schrei. Sofort eilte ich nach der Stelle zu, dabei noch 6 bis 8 Male laute Hilferufe vernehmend. Als ich die Umhülle erreichte, sah ich eine große, harte, weißgekleidete Dame mir entgegenkommen. Diese teilte mir in sehr aufgeregtem Zustande mit, daß sie soeben von zwei jungen Leuten überfallen worden wäre. Meine Bemühungen, die Leute aufzugreifen, mißlang. In der Dame zurückkommend, teilte diese mir folgende Einzelheiten mit: Sie ist vom Belher Kirch nach dem Bollenhäger gegangen, und auf dem Rückwege habe sie sich verliert. Zwei junge Leute, die ihr bereits vom Bollenhäger gefolgt seien, habe sie nach dem richtigen Wege gefragt. Diese nannten ihr den richtigen Weg, ihr immer in etwa 20 Schritt Entfernung folgend. In der Nähe des Bollenhäger, den ich mit meinen Angehörigen nach der Deide zu ging, ist die Dame vom dem größeren der ihr folgenden jungen Männer, der sie von hinten am Halse faßte, überfallen worden. Der Umhöde verurteilte, die Ueberfallene zu Boden zu werfen. Es gelang der Dame, einen lauten Schrei auszustößen, worauf der Angreifer von ihr abwich. Keiner blieb mit seinem Begleiter noch in unmittelbarer Nähe, sie flüchtete erst dann, als auf weitere Hilferufe meine Frau der Dame zürte, daß Hilfe nahe. Trotz meiner Bemühungen konnte ich die Umhülle nicht aufgreifen. Auf meine Veranlassung hin ging die Dame mit zur Polizeiwache im Altdorfpark und erbat Anzeige. Von den beiden jungen Leuten war der Angreifer ungefähr 17 Jahre alt, blond und hatte blaue, gebogene Gesichtsfarbe. Er trug braunen Anzug und Strohhut. Der kleinere war 15 Jahre alt, brünett, hatte rote Gesichtsfarbe und trug schwarzen Anzug und ebenfalls Strohhut. Dossentlich tragen diese Jellen dazu bei, die Attentäter ihrer gerechten Strafe zuzuföhren, und der schönen Dresdner Deide ihre Sicherheit zu geben, die sie über 10 Jahre genießt hat.

Polizeibericht, 4. Juni. In der Elbe oberhalb Dresdens wurde vor einigen Wochen eine Frau tot aufgefunden. Die Person konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Bilder der Toten liegen bei der königlichen Polizeidirektion, Zentrale für unbekanntete Toten, aus; daselbst wird auch Auskunft über die Personalbeschreibung, insbesondere über die Befeldung der Unbekannten erteilt. Ein Petrücker, der in Uhren- und Schmuckwaren geschäften aufrat, wurde von der Dresdner Polizei festgenommen. Er gab sich in den Geschäften als Stud. theol. oder als Elternbuchpraktikant aus, ließ sich wertvolle Uhren und Brillenringe zur Auswahl vorlegen und hat dann, man möchte ihm den ausgewählten Gegenstand nach seiner Wohnung schicken, damit sein Vater die Entscheidung treffe. Dem Ueberbringer hat er in der Wohnung, die er allemal kurz vorher gemietet hatte, den Gegenstand abgenommen, angeblich, um ihn seinem Vater vorzuzeigen. Er hat aber damit die Flucht ergriffen und die erlangte Beute sofort veräußert. Es ist anzunehmen, daß der Betrüger noch in weiteren Fällen aufgetreten ist, die noch nicht amtlich bekannt geworden sind. Seine Photographie ist im Schaufenster in der Vorhalle des Hauptpostgebäudes angeheftet. Am 23. Mai hat ein Unbekannter in einer Schaumwollfabrik der Lautenkeiser Straße ein Fahrrad ohne Wertenschild eingestrichelt und nicht wieder abgeholt. Der Eigentümer wird aufgefordert, sich in der Kriminalabteilung zu melden, wo das Rad zur Ansicht bereit steht.

Ihren Verletzungen erliegen ist die in der Mollkestraße wohnhafte Frau Weinert, die, wie gemeldet, kürzlich infolge einer Spiritusexplosion sich überaus schwere Brandwunden zugezogen hatte und nach dem Friedrichshäger Krankenhaus befördert worden war. Derner verstarb gestern abend in dem genannten Krankenhaus der 25 Jahre alte Kassenbote der Deutschen Bank Franz Weitzel an den Folgen einer schweren Schußverletzung am Kopf. Er ist am 23. Mai abends gegen 11 Uhr auf der Markt-Bismarck-Straße in Bräunsitz beiegebrachten. Meinig war in Pöbitz verheiratet.

Geringste Fahrwassererfassen auf der sächsischen Elbkronenkreuz sind am 31. Mai 1912 bei einem Wasserstande von 106 cm unter Null am Dresdner Pegel gemeldet worden:

Table with 3 columns: Station, Height, Water level. Rows include I. Zwischen Sedina and Pillnig, II. Zwischen Pillnig and Wildberg, III. Zwischen Wildberg and Ralsch.

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die tiefsten und die dabei bestehenden Wasserstellen sind die höchsten gemessenen, nicht die Jahresoberlaufstellen, die jeder Schiffer für sein Fahrzeug selbst zu bestimmen hat.

Obliken. Der 19 Jahre alte Rutscher des Fuhrwerksfabrikers Görne war in der Dresdner Straße gestern abend gegen 8 Uhr von seinem Kutscherwagen herabgefallen und überfahren worden. Ein zufällig in der Nähe weilender Arzt aus Deuben brachte ihm die erste Hilfe und ordnete seine Ueberführung im Krankenautomobil nach dem Krankenhaus Dresden-Vriedrichshäger an. Der junge Mann wohnte in Dresden bei seinen Eltern in der Falkenstr. 23.

Obeln. In der sächsischen Erbschaftsachse haben die städtischen Kollegen in gemeinschaftlicher nichtöffentlicher Sitzung nunmehr endgültig Stellung genommen. Sie haben beschloßen, auf alle weiteren Ansprühe an die Testamentsvollstreckter zu verzichten, nachdem die Herren Bürgermeister Müller und Professor Dr. Franz, die strittigen Beträge von je 12.500 Mk. zurückgezahlt haben. Herr Bürgermeister Müller wurden die ihm zugesprochenen 2500 Mk., auf die er ebenfalls verzichten

wollte, zur freien Verfügung überlassen. Im übrigen wurde von den städtischen Kollegen zum Ausdruck gebracht, daß sie die von den Testamentsvollstreckern bei der Verwaltung und Honorarbemessung in der sächsischen Erbschaftsachse vertretenen Ansichten nach wie vor durchaus nicht teilen könnten.

Meißen. Da die 18. Jäger am 1. Oktober 1911 wieder nach Meißen kommen und die Kaserne auf dem neu einverleibten Gebiet Jäshendorf erbaut werden soll, hatten die Anzahl Einwohner das Kriegaministerium gebeten, die Kaserne an einer anderen Stelle zu errichten, da sie an dem jetzigen Plan keinen Vorteil für Meißen erblickten. Jetzt ist die amtliche Nachricht an diese Geschäftsstelle eingegangen, daß die Kaserne im Ortsteil Jäshendorf vor den Spararbeiten erbaut wird.

Ghemnitz. Ein schweres Verbrechen, dessen Opfer eine junge Frau aus Ghemnitz ist, wurde im sogenannten Etrithwald zwischen Niederwiesla und Nötha verübt. Die in den vier Jahren lebende Frau Wals wurde von einem bisher noch nicht ermittelten Täter im Walde überfallen und durch Zerschlagen der Kopf und die rechte Brustseite lebensgefährlich verletzt. Die unglückliche Frau wurde nach ihrer Auffindung in das Krankenhaus in Ghemnitz befördert. Nähere Angaben über den Verfall konnte sie bisher noch nicht machen. Die gerichtliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Als Täter steht der Reisende Paul Schreier, der bisher in Ghemnitz wohnte und jetzt verschunden ist, in Verdacht.

Veitzsch. Der wegen Mordes, begangen an dem Zigarrenhändler Deus, zum Tode verurteilte Geschworführer Miesmann wird, nachdem der König beschloßen hat, von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch zu machen, nächsten Donnerstag durch den Schafrichter Brand im Hofe des Neuen Landgerichts früh 5 Uhr hingerichtet.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Konturkarte, Jahlungseinrichtungen usw. Im Dresdner Amtsgelände steht Ueber das Vermögen des Möbel- und Manufakturwarenhandlers Joel Rath in Dresden, Bettlerstraße 2, 1. Etage, ist das Konturverfahren eröffnet und der Kommissionsrat B. Gansler in Dresden, Altmühlstr. 2, zum Konturverwalter ernannt worden. Konturforderungen sind bis zum 22. Juni anzumelden; — über das Vermögen der Marie Pettau, Waidengäßchen 11 in Dresden, Reichenstraße 30, ist das Konturverfahren eröffnet und der Kommissionsrat Friedrich Schlichte in Dresden, Amalienstraße 12, zum Konturverwalter ernannt worden. Konturforderungen sind bis zum 22. Juni anzumelden; — dem Brauereidirektor A. D. Wilhelm Rele, Inhaber eines Finanzierungs- und Erfindungsrechts in Dresden, Heiderstraße 9, Erdgeschloß, gegen den ein Antrag auf Konturverurteilung vorliegt, ist jede Veräußerung seines Vermögens untersagt; — das an die Gesellschaft Telantograph, G. S. A. M. b. H. erteilte Veräußerungsverbot ist aufgehoben worden.

Der deutsche Flottenbesuch in Nord-Amerika.

Das deutsche Besuchsgeschwader traf am Montag in Norfolk ein. Die materielle Meilenweite und meilenlange Wasserstraße von Hamptonroads, dem beliebtesten Sammelpunkt der amerikanischen Kriegsschiffe mit dem berühmten Schiffbauhau Newport News, hatte weder von den donnernden Salutsschüssen aus den Schützen der schweren Geschütze der alten Fregatte North Carolina und der zur Begrüßung der deutschen Schiffe in Norfolk verammelten atlantischen Kriegsschiffe. Unzählige Fregatten aller Art und Größen, festsitz beistand, schwärzten umher, während eine große geflechte Menschenmenge sich auf dem Gelände hinter Fort Monroe drängte. Die amerikanische Flotte, welche das ganze Jahr über auf diesem idyllisch gelegenen südtropischen Stück Erde Virginien verweilt ist, hatte sich besonders zahlreich zum Empfang der deutschen Schiffe gesammelt. Seit den Tagen der Jamestowne Ausstellung vor fünf Jahren, als Schiffe der ganzen Welt sich in Hamptonroads einfanden, haben diese historischen Gewässer, diese größte Reede der Welt, nicht wieder den Schauspiel so fesselnden internationalen Lebens gebildet. Die albernsten großen Schiffsflosse, die unzähligen Fahrzeugen mit ihren schwerigen Schiffsständen, die sich bis ans Wasser drängende Heumenge boten ein farbenprächtiges Bild, so dem die landschaftlich herrliche Umgebung, die demaldesten Ufer auf der Südküste, dem ehemaligen Jamestowne Ausbuchtungsgebiete, die weiter im Hintergrunde liegende große Stadt Norfolk einen einzigartigen Rahmen bildeten. Angefaßt der historischen Bedeutung von Hamptonroads, seiner Rolle im amerikanischen Bürgerkrieg — bildet es doch den Schauplatz des ersten Zusammenstoßes zwischen eisengepanzten Kriegsschiffen — sehte dem Bilde auch nicht ein gewisser sentimentalischer Einschlag. Der gelegentliche der Jamestowne Ausstellung zum Ausdruck gebrachte Gegenfaß zwischen einem modernen Kriegsschiff und den beiden ersten Eisenkriegsschiffen „Monitor“ und „Merri-mac“ ist durch den neuesten Zuwachs der amerikanischen und der deutschen Flotte, der, sowie Deutschland in Frage kommt, hier durch den Panzerkreuzer „Moltke“ vertreten ist, erhöht worden. Der Anfuht des „Moltke“ hat man in Norfolk Marinekreisen mit größtem Interesse entgegengefahren.

Die seitens der amerikanischen Regierung zum Empfang der deutschen Schiffe getroffenen Arrangements liegen an Derselblichkeit der Befinnung nicht so wünschenswert abrig. Nichts wurde unterlassen, um Deutschland zu beweisen, daß man die selbete Gastfreundschaft, die das amerikanische Geschwader seinerzeit in Kiel genossen, mit Dankbarkeit würdige und bestrebt ist, den deutschen Gegenfaß an einem denkwürdigen zu gestalten. Eine besondere Ehre wurde dem Besuchs-geschwader dadurch zuteil, daß der Präsident Taft mündlich und schriftlich die Gaste begrüßte. Präsident Taft trat Montag morgen von Washington auf der Regierungsjacht „Mayflower“ ein und in seiner Begleitung befand sich auf Spezial Einladung der deutsche Botschafter Graf Fernkorff. Als das deutsche Geschwader, an beiden Seiten eskortiert, in Hamptonroads einfuhr, flaggten die daselbst zum Empfang liegenden Schiffe „Louisiana“, „North Dakota“, „New Hampshire“, „Delaware“, „Florida“, „South Carolina“ und „Utah“ über die Toppen. Die Kapellen des „Moltke“ und der „Florida“ spielten die Amerikanerinnen. Das deutsche Geschwader fuhr durch die amerikanische Schiffe hindurch, worauf der „Moltke“ neben dem „Louisiana“ veranfertete. Admiral von Behr-Baldwin staltete sofort mit dem Offiziersstabe dem kommandierenden Admiral Ward einen Besuch ab. Alle Schiffe gaben, als Präsident Taft mit Gefolge auf der „Mayflower“ vorbeifuhr und über beide Flotten Revue abnahm, den Präsidentenknall ab. Alle Mannschaften standen dabei in Paradestellung an Deck, die deutschen Befehlshaber brachten Gurrarufe an. Die „Mayflower“ veranfertete dann neben dem „Moltke“, und Präsident Taft ging an Bord des „Moltke“, wo er vom Admiral von Behr-Baldwin begrüßt wurde. Auf Einladung des Präsidenten begaben sich die Offiziere beider Flotten zum Lunch an Bord der „Mayflower“.

Der „Moltke“ schreibt in einem Leitartikel: „Das deutsche Besuchsgeschwader wurde mit einer Derselblichkeit empfangen, die mehr als nur offiziell war. In Deutschland erkennen die Amerikaner ein Land, das einen wertvollen Beitrag für die Bildung des amerikanischen Nationalismus geleistet hat und das fortzuerwartende Fortschritt und Europas ist. Es wäre für die Vereinigten Staaten nützlich, die Punkte zu erwägen, in denen Deutschland ihnen überlegen ist, und die Gründe dafür zu prüfen.“

Zagesgeschichte.

Freiherr Marischal v. Biebertein. Am Bahnst. hat Konstantinopol Montag abend verlassen. Am Bahnst. hat sich als Vertreter des Zentrums der Minister des Reiches eingefunden. Außerhalb waren erschienen mehrere Minister, das diplomatische Corps, Mitglieder der Gesellschaft und der deutschen Kolonie. Schlußfolgerungen saßen nieder. Die Gemahlin des Freiherrn v. Marischal wurde mit Blumen förmlich überschüttet. Unter Gurrarufen verließ der Zug die Halle. Freiherr v. Biebertein, der am Montag in Konstantinopol eingetroffen ist, wird heute, Dienstag, nach Athen zurückfahren.

Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande sind Montag nachmittag nach sehr herzlicher Verabschiedung direkt nach Holland abgereist.

Wahlnruhen in Belgien. Montag abend kam es in Vütich zu Kundgebungen vor dem Rathaus und dem sozialistischen Volkshaus. Die Bürgergarde und Gendarmerie führten ein und gaben Salven ab. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Erregung in der Stadt ist groß. Nach einer späteren Meldung wurden bei dem Zusammenstoß drei Personen getötet und 15 schwer verletzt. Die Straßen in der Mitte der Stadt wurden von 10 Uhr ab von Bürgergarde, Militär und Gendarmerie besetzt. — Einige Brüsseler Morgenblätter melden, sollen bei den Wahlen in Vütich vier Personen getötet worden sein. Auf die Gendarmerie wurde aus dem Volkshaus geschossen. Deshalb wurde der Befehl gegeben, daß die Gendarmen ihrerseits zum Angriff übergingen. Auch in Beverlo kam es zu Zusammenstoßen. Dort wurde ebenfalls eine Person getötet. Ferner werden aus Brügge Unruhen gemeldet. In Brüssel kam es abends ebenfalls wiederholt zu Zusammenstoßen zwischen Gendarmen und dem manifestierenden Publikum. Mehrere Frauen sollen verwundet worden sein.

Deutsches Reich. Staatssekretär v. Tirpitz und Vizeadmiral Dief sind in Wilhelmshaven eingetroffen.

Vereinigte Staaten. 300 ausländische Weber ariften am Montag in Massachusetts die Polizei an, die auf sie schoß und 7 von ihnen tötete.

Ein leionelle Erfindung. Nach einer Pariser Mäntelmeldung werden gegenwärtig an Bord der im Hafen von London liegenden „Jacht „Hirondelle“ vom Vürken von Monaco Versuche mit der Erfindung eines Ingenieurs namens de Zepel angestellt, wonach es möglich sein soll, eine aus überaus großen Entfernungen zu vernehmen. So habe man die in flatter gezeichnete Markelliste deutlich an Bord der „Hirondelle“ gehört.

Für 100 000 Franco Schmuckstücke gestohlen. Die Juweliere, die in letzter Zeit mehrere große Einbrüche in Genf verübt hatten, drangen in der Nacht zum Montag in das Uhrwengergeschäft von Verthoud an der Rue du Rhône ein und erbeuteten kostbare goldene Uhren, Perlen und Diamanten im Werte von 100 000 Fr.

Attentat im Gerichtssaal. In Courmar (Frankreich) drang ein Arbeiter namens Genie während einer Verhandlung vor dem Friedensrichter in den Gerichtssaal ein und verlangte ungesittlich ein Attentat. Als ihm dies verweigert wurde, lenkte er aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, tötete den Gerichtsdiktator und verwundete den Friedensrichter. Der Täter wurde festgenommen.

Der Riesenbrand in Konstantinopol. Der Riesenbrand in Stambul hat hinter dem Aderbauministerium baltgemacht und ist lokalisiert. Das Feuer kam in einem im Bau befindlichen Holzhaus zwischen der Ahmed-Moschee und dem Marjamerer durch Vahrsäffigkeit zum Ausbruch. Ein starker Südwind verstärkte den Feuer rasch eine große Ausdehnung. Zahlreiche Holzhäuser, durch die seit etwa 14 Tagen herrschende Hitze wöllig ausgerodnet, brannten in wenigen Augenblenden nieder. Die Zahl der eingemauerten Häuser wird auf 260 geschätzt.

Bei einer furchtbaren Explosion von Sprengpulver beim Bau einer Linie der Canadian Northern Railway in Kingston in Ontario wurden acht Personen getötet und sechs erheblich verletzt.

Bermischtes.

Ein leionelle Erfindung. Nach einer Pariser Mäntelmeldung werden gegenwärtig an Bord der im Hafen von London liegenden „Jacht „Hirondelle“ vom Vürken von Monaco Versuche mit der Erfindung eines Ingenieurs namens de Zepel angestellt, wonach es möglich sein soll, eine aus überaus großen Entfernungen zu vernehmen. So habe man die in flatter gezeichnete Markelliste deutlich an Bord der „Hirondelle“ gehört.

Für 100 000 Franco Schmuckstücke gestohlen. Die Juweliere, die in letzter Zeit mehrere große Einbrüche in Genf verübt hatten, drangen in der Nacht zum Montag in das Uhrwengergeschäft von Verthoud an der Rue du Rhône ein und erbeuteten kostbare goldene Uhren, Perlen und Diamanten im Werte von 100 000 Fr.

Attentat im Gerichtssaal. In Courmar (Frankreich) drang ein Arbeiter namens Genie während einer Verhandlung vor dem Friedensrichter in den Gerichtssaal ein und verlangte ungesittlich ein Attentat. Als ihm dies verweigert wurde, lenkte er aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, tötete den Gerichtsdiktator und verwundete den Friedensrichter. Der Täter wurde festgenommen.

Der Riesenbrand in Konstantinopol. Der Riesenbrand in Stambul hat hinter dem Aderbauministerium baltgemacht und ist lokalisiert. Das Feuer kam in einem im Bau befindlichen Holzhaus zwischen der Ahmed-Moschee und dem Marjamerer durch Vahrsäffigkeit zum Ausbruch. Ein starker Südwind verstärkte den Feuer rasch eine große Ausdehnung. Zahlreiche Holzhäuser, durch die seit etwa 14 Tagen herrschende Hitze wöllig ausgerodnet, brannten in wenigen Augenblenden nieder. Die Zahl der eingemauerten Häuser wird auf 260 geschätzt.

Bei einer furchtbaren Explosion von Sprengpulver beim Bau einer Linie der Canadian Northern Railway in Kingston in Ontario wurden acht Personen getötet und sechs erheblich verletzt.

Wetterlage in Europa am 4. Juni 8 Uhr vorm.

Table with 12 columns: Station name, Direction and force of wind, Weather, Temp. C, Temp. F, Station name, Direction and force of wind, Weather, Temp. C, Temp. F.

Wettertelegramme aus Sachfen vom 4. Juni früh 7 Uhr.

Table with 7 columns: Station, Temp. C, Wind, Station, Temp. C, Wind, Station, Temp. C, Wind.

Wettertelegramme aus Sachfen vom 4. Juni früh 7 Uhr. Am 3. Juni regnete es vereinzelt. Die Niederschläge waren meist wenig ergiebig. Heute früh herricht vorwiegend heiteres Wetter. Die Winde wehen aus Südwesten bis Westen. Die Temperatur ist im Vergleich zu vorgestern etwas niedriger. Die Luftdruckverhältnisse sind nach Sachfen berg: Wölgerender Sommeruntergang, Himmelsfärbung orang, matter Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb; Sturm aus Südwest, Regen vom Nördelberg; matter Sonnenuntergang und -aufgang, Abend und Morgenrot.

Ausicht für Mittwoch den 5. Juni 1912. Veränderliche Wabe; wechselnde Bewölkung; warm; Gemütemelung.

Wasserstand der Elbe und Moldan. Budmess Wobran Gerdubig Weint Veltimer Russig Ruffig Dresden 3. Juni +2 -14 -80 +26 -34 -5 -145 4. Juni -2 -20 -80 +27 -36 -13 -152

Wasserwärme am 4. Juni: 15 1/2 °R.

Die beste Freundin der Frauen ist die Rührerin, denn sie erhält Ihnen völlige Freude und Schönheit und konzentriert den Teint. Jugleich beste Kinderseife.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 5. Juni 1912 Nr. 133